



CVP Graubünden, Sekretariat, Bahnhofstrasse 54, 7302 Landquart

Per E-Mail: info@djsg.gr.ch

Departement Justiz, Sicherheit und Gesundheit

Herr Regierungsrat Peter Peyer

Hofgraben 5

7000 Chur

Landquart, 29. April 2019

Vernehmlassung zur Teilrevision des Krankenpflegegesetzes (Umsetzung des Leitbilds zur Organisation der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden)

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Peyer
Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Möglichkeit zur Stellungnahme zur vorliegenden Vernehmlassung zur Teilrevision des Krankenpflegegesetzes (Umsetzung des Leitbilds zur Organisation der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden) bedanken wir uns bestens. Die CVP Graubünden nimmt dazu wie folgt Stellung:

Allgemeines

1. Allgemeine Bemerkungen

Die Sicherstellung der medizinischen Gesundheitsversorgung ist flächendeckend im ganzen Kanton Graubünden für die Bevölkerung und unsere Gäste von zentraler Bedeutung. Die Zusammenarbeit und Kooperation der verschiedenen Leistungserbringer im Gesundheitswesen ist im Grundsatz sehr zu begrüssen. Die Gesundheitsversorgung ist nicht nur ein kantonales, sondern auch ein regionales, kommunales und über die Kantonsgrenzen hinaus wichtiges Thema. In unserem vielfältigen Kanton finden wir auch bezüglich der Gesundheitsversorgung verschiedene Themen mit Stärken und Schwächen. Jedoch der Kultur und den verschiedenen Gegebenheiten unseres Kantons, bezogen auf die Gesundheitsversorgung, soll auch in dieser Teilrevision Rechnung getragen werden. Die CVP Graubünden unterstützt das Leitbild zur Organisation der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden. Eine Neuorganisation muss jedoch mit Freiraum und auf freiwilliger Basis und nicht mit Zwang und Bestrafung erfolgen.

2. Organisation

Der Entwurf zeigt auf, dass in jeder Gesundheitsversorgungsregion eine einzige Organisation (Stiftung) zu organisieren sei. Der vorgeschlagene Weg der Stiftungsorganisation zwingt auch die gut organisierten Institutionen zu einer neuen Organisation. Der Organisationsapparat wird dadurch überreglementiert, vom Kanton aus gelenkt und kontrolliert. Der Vorschlag ist nicht praktikabel und der administrative Aufwand wird dadurch zu gross.

Im erläuternden Bericht ist die Rede von „finanziellen Anreizen zur Übertragung der strategischen und operativen Betriebsführung (...) an die zu errichtende Stiftung“. Gleichzeitig wird mit finanziellen Kürzungen gedroht, wenn die Vorgaben nicht vollumfänglich erfüllt werden. Dies führt aus unserer Sicht nicht zum Ziel, sondern hemmt die Eigeninitiativen der einzelnen Organisationen.

Die Gemeinden/Regionen mit ihren Institutionen sollen die Möglichkeit haben, ihre Stärken und Besonderheiten ein- und umzusetzen und dies in einem Anreizsystem. Eine Flexibilität in der Betriebsorganisation soll angestrebt werden.

3. Finanzen

Im Entwurf wird lediglich über eine Kostenbeteiligung zur Neuorganisation seitens des Kantons gesprochen. Dass der Kanton sich daran beteiligen will, begrüßen wir, stellen jedoch auch fest, dass diese Kosten nicht eruiert wurden und wir somit nicht wissen, um welche Grössenordnung es sich handelt. Dabei wird jeweils auf eine zukunftsgerichtete Organisation mit Qualität hingewiesen. Leider fehlen uns auch Zahlen, wie die Finanzen für die neuen Organisationen aussehen werden. Auch zu diesem Thema wird jeweils auf Qualität, Zukunft und know how hingewiesen. Auf eine Umorganisation ohne das klare Aufzeigen der Kostenentwicklung können wir nicht eingehen.

Der Kanton geht davon aus, dass sich diese Neuorganisation dann für den Kanton kostenneutral gestaltet. Wie sieht dies aber bei den Gesundheitsorganisationen und vor allem bei den Gemeinden aus? Dies wollen wir geklärt haben.

4. Zeitrahmen

Eine Umorganisation der Gesundheitsregionen innerhalb von 2 Jahren erachten wir als illusorisch und unpraktikabel. Den Gemeinden und Regionen muss mindestens ein Zeitrahmen von 3-5 Jahren gewährt werden – und dies mit Flexibilität, Anpassungen an die regionalen Gegebenheiten und mit Anreizmodell.

Für die Prüfung unserer Anliegen bedanken wir uns bereits im Vorfeld. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

CVP Graubünden | PCD Grischun | PDC Grigioni

SR Stefan Engler

GR Franz Sepp Caluori